

**Protokoll der ordentlichen Generalversammlung  
vom Freitag, 25. März 2011, 20.00 Uhr  
im Mehrzwecksaal des Schulhauses Singvogel, Nänikon**

Anwesend: 59 Personen  
Stimmberechtigt: 53 Personen

Vorstand:

- Hansruedi Stella
- René Krayss
- Beatrice Fuchs
- Alex Wortmann
- Philipp Vetter
- Manuel Wolfensberger ( entschuldigt )
- Hildegard Rothmund

Speziell begrüsst werden:

- Martin Bornhauser, Stadtpräsident Uster
- Sabine Wettstein
- Ernst Schärer, Presse NaG

Entschuldigt sind:

- Sandra Karl
- Barbara Bischof-Frei und Ruedi Frei
- Rolf Denzler
- Elisabeth Aeberli Bombasei
- Erika und Max Kummer

Die Einladung zur Generalversammlung mit der Traktandenliste erfolgte termingerecht.

Es sind keine Fragen oder Anträge z. Hd. der GV 2011 eingegangen.

Traktanden gemäss Einladung vom 28. Februar 2011.

1. Begrüssung und Appell sowie Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der GV vom 12. März 2010
3. Protokoll der ausserordentlichen GV vom 8. Juli 2010
4. Jahresbericht 2010
5. Rechnung 2010
6. Budget 2011
7. Statutenanpassungen
8. Wahlen
9. Informationen zu aktuellen Themen vom Stadtpräsidenten
10. Verschiedenes

## 1. Begrüssung und Appell , Wahl Stimmzähler

Präsident Hansruedi Stella heisst alle herzlich willkommen .Im Namen des Vorstandes eröffnet er die 79. ordentlichen Generalversammlung. Die Gründungsversammlung war 1931;wir können also auf ein 80 Jahre Jubiläum zurückschauen! Er begrüsst speziell Sabine Wettstein, Martin Bornhauser sowie Ernst Schärer (NAG), erwähnt die schriftlich Entschuldigten und lässt die Stimmzähler bestimmen.

## 2. Protokoll der GV vom 12. März 2010

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

## 3. Protokoll der ausserordentlichen GV 8. Juli 2010

Auch dieses Protokoll wurde einstimmig angenommen und verdankt

## 4. Jahresbericht

Der Präsident verliest den Jahresbericht 2010 in einer neuen chronologischen Form von A bis Z, dieser ist auch auf der Näniker Homepage nachzulesen ([www.naenikon.ch](http://www.naenikon.ch)).

Rückblickend kann auf ein sehr intensives Jahr zurückgeschaut werden. Aktuelle ,bereinigte Mitgliederzahl: 52 Einzel- und 158 Familien- bzw. Paar-Mitgliedschaften . Also rund 200 Haushalte von ungefähr 900.

### **A wie Anlässe:**

Nach der letztjährigen GV, war die **Chilbi** unser nächstes Ziel.

Der Gemeindeverein nahm mit einem Stand teil, wo es Informationen gab und Souvenirs wie z.B. Näniker-Memory zu kaufen waren.

Zusätzlich starteten wir im Rahmen unseres Auftrages Unterschriften zum Thema Tempo 30.

Der **Höck** am längsten Tag fand letztes Jahr ausnahmsweise am 20. Juni statt.

Wegen der nassen, kalten Witterung mussten wir leider der Musik absagen.

Trotzdem wurden die vorbereiteten rund 150 Portionen Pasta mit Sugo und Salat restlos aufgegessen. Unser bewährtes Kochteam konnte wieder die Küche von Urs Iselin im Restaurant Feldegg benutzen und leitete tolle Arbeit.

Am 8.Juli fand bereits wieder eine GV statt, die ganz dem Thema Erbgeschichte gewidmet war. Mehr zum Thema unter E.

Ende August fand in Uster der **Neuzuzügertag** statt.

Mit einem neuen Konzept hat die Stadt Uster die neuen Einwohner im Stadthofsaal und nachher in der Landihalle begrüsst.

Während eines Rahmenprogramms mit Vorführungen Infoständen und Nachtessen wurden die Gäste durch die Quartiervereine betreut.

Anfang September fand in Freudwil **die Quartiervereinskonzferenz** statt. Sämtliche Quartier- und Ortsvereine sowie Stadtpräsident, Stadtschreiber und die Informationsbeauftragte treffen sich jeweils zum Austausch von Informationen und Diskussionen rund um die Quartiere und Aussenwachen.

Im November fand dann wiederum unser **traditioneller Fackelumzug** statt, an dem die Märchenerzählerin auf die kommende Jahreszeit einstimmte. Anschliessend wurde noch ein kleiner Apéro offeriert.

#### **B wie Baustellen:**

Nach langem wurde unser Dauerbrenner, der Weg von der Gutenswilerstrasse zum Waldrand bei der Feuerstelle im letzten Jahr wieder hergestellt und auch der Bachlauf wurde neu gestaltet.

Ein weiterer Dauerbrenner, die Sanierung der Waldaustrasse wurde nach rund 15 Jahren Planung, Verschiebung und richterlichen Beurteilungen in Angriff genommen. Als weiteres wird in Kürze eine kleine Korrektur am Veloweg bei der Einmündung Hirzerenweg-Wildsbergweg (Unterführung Pfisterhölzli) gemacht. Wie durch den Elternrat schon länger gewünscht wird dadurch die Einmündung übersichtlicher.

#### **E wie Einheitsgemeinde:**

Wie schon letztes Jahr berichtet, laufen seitens der Stadt Uster seit vielen Jahren Bemühungen eine Einheitsgemeinde zu bilden. Dafür steht aber unsere seit 1895 existierende Oberstufengemeinde Nänikon-Greifensee quer zur Landschaft.

Die aus Vorstandmitgliedern und weiteren Teilnehmern gebildete Arbeitsgruppe erarbeite Lösungsansätze und nahm auch aktiv an einem von der externen Beratungsfirma gestalteten Workshop der Stadt Uster teil.

Mehr Infos dazu später von Martin Bornhauser.

#### **M wie Marketing:**

Wie letztes Jahr an der GV beschlossen, hat der Vorstand in einer anderen Arbeitsgruppe sich mit unserem Auftritt beschäftigt. Resultat davon sind neue T-Shirts für den Vorstand oder zum Beispiel die Weihnachtskarten an alle Einwohner.

Unser Auftritt an der Chilbi und ein aktualisierter Internetauftritt sind in Arbeit.

Wir werden das Thema auch dieses Jahr weiter verfolgen, ist es doch wichtig, möglichst breit in der Bevölkerung abgestützt zu sein, um gegenüber den amtlichen Stellen das nötige Gewicht zu erhalten und die Interessen aller zu vertreten.

#### **N wie Nachlass:**

Nachdem sich bereits an der letztjährigen GV einige Unklarheiten abzeichneten, haben wir aufgrund der Abklärungen mit diversen Institutionen entschieden, dass die beteiligten „Erb-Vereine“ für sich alleine je eine ausserordentliche GV durchführen. Durch die dort erreichten Beschlüsse bekam der Vorstand die Handlungsfähigkeit das Geschäft weiter zu verfolgen.

Nach vielen Sitzungen und Beratungen haben wir es geschafft, noch im alten Jahr die Verträge aufzusetzen und auch abzuschliessen.

Am 22. Dezember wurde die grosse Liegenschaft an Familie Kunz verkauft und wir wurden durch eine teilweise Erbteilung Eigentümer der kleineren Liegenschaft.

Bis spätestens Mitte 2011 sollte die Erbteilung über die Bühne gehen und die Vermögen nach Umweg über das Steueramt den einzelnen Erben überwiesen werden.

Dafür einen ganz speziellen Dank allen beteiligten Vereinsvertretern.

Es war absolut erfreulich, wie gut die Zusammenarbeit war und wie rasch ein Konsens gefunden werden konnte. Das half die etwas weniger einfache Zusammenarbeit mit anderen Stellen zu ertragen.

### **T wie Tempo30**

An der Generalversammlung hat der Vorstand den Auftrag erhalten, das Thema Tempo30 weiter zu verfolgen und zwar Variante „flächendeckend“:

Als erstes wollten wir herausfinden, was denn überhaupt die Meinung der Bevölkerung dazu ist.

Nach einem Aufruf in der NAG und einem Infostand an der Chilbi zeigte sich doch eher ein mässiges Interesse und wir brachten lediglich rund 100 Unterschriften von Befürwortern zusammen.

Durch den grossen Einsatz brachte Bea Fuchs aber letztlich doch über 300 Unterschriften zusammen, die im Rahmen einer Petition am 8. Februar an Stadtrat Streit übergeben wurde. Es zeigte sich, dass viele Einwohner zwar T30 eine gute Sache finden, aber mit der Art wie dies von den Behörden heute umgesetzt wird weniger einverstanden sind.

#### **Weitere Aktivitäten:**

Neben den fast monatlichen Vorstandssitzungen und all den oben genannten Aktivitäten, wie zugehörige Sitzungen, Abklärungen und Vorbereitungen sind wir auch noch in weiteren Gremien engagiert.

Der Jahresbericht wird mit Applaus angenommen und verdankt.

### **Bericht IG Spielplatz**

Bettina Hermann berichtet über die gelungene Neubesetzung des gesamten Vorstandes mit 6 motivierten Müttern (Dana Miller, Cecilia Dondi, Gaby Nigg, Birgit van Doornick, Sachiko Greuter, Bettina Hermann).

Auch im Jahre 2010 kam das Spielmobil wieder regelmässig auf Besuch und bot jeweils ca. 40 – 50 Kindern einen vergnüglichen Nachmittag. Im Juni wurde ein Spielplatzfest zur Einweihung der neuen Geräte durchgeführt, ein durchwegs gelungener Anlass.

### **Bericht IG Räbeliechtli**

Dank der Interessengruppe Räbeliechtli-Umzug, die diesen Anlass Jahr für Jahr organisiert gibt es ihn nun schon seit 16 Jahren. Der Umzug finanziert sich ausschliesslich durch den Verkauf der Räben, Speisen, Getränke und Spenden. Auch in diesem Jahr stiegen die Kosten für Sicherung und Genehmigung und führten zu einem finanziellen Mehraufwand. Die Interessengruppe möchte auf jedem Fall diesen Brauch aufrecht erhalten und freut sich über Spenden. Andrea Knoblauch.

Die beiden Jahresberichte der IGs wurden mit Wertschätzung angenommen und verdankt.

## **5. Rechnung 2010**

Alex Wortmann präsentiert die Jahresrechnung 2010. Der Revisorenbericht erfolgt durch Marcel Wirsch und Eugen Weder. Sie beantragen die Genehmigung der tadellos geführten Rechnung und damit die Entlastung des Kassiers und des Vorstandes. Die Rechnung wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

## 6. Budget 2011

Das Budget, basierend auf gleichbleibenden Mitgliederbeiträgen wird einstimmig angenommen.

## 7. Statutenanpassungen

Bei verschiedenen Abklärungen im Rahmen der Erbgeschichte tauchte auch das Thema Steuern auf. Es wurde darum im Juli ein Gesuch um Steuerbefreiung als gemeinnütziger Verein eingereicht. Nach einer ersten Ablehnung beantragte der GVN ein Gesuch um Wiedererwägung, mit Erfolg. Der GVN wurde im Januar 2011 rückwirkend auf 2009, also inklusive Erbfall, steuerbefreit.

Für die gewährte Steuerbefreiung wurden einige Anpassungen an den Statuten nötig. Die Statutenanpassungen wurden allen Mitgliedern mit der Einladung zur GV aufgezeigt ( Brief und Homepage ).

Die Abstimmung erfolgte mit einstimmiger Annahme.

## 8. Wahlen

**Rücktritt:** Philipp Vetter hat in unserem Verein zuerst als Revisor und anschliessend fünf Jahre als Vorstandsmitglied mitgearbeitet. Er war als Kassier und in anderen Funktionen tätig und hat sich in den letzten Jahren intensiv mit der Erbgeschichte und dem Thema Tempo30 beschäftigt. Er wird vom Vorstand und der Versammlung mit einem herzlichen Applaus für seine tolle Mitwirkung im Vorstand verdankt und verabschiedet.

**Nachfolge:** Zur Nachfolge wird Herr Ernst Fischer vorgeschlagen, er wird mit Applaus begrüsst und in den GVN gewählt.

**Bestätigung Revisor:** Marcel Wirsch stellte sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung, er musste turnusgemäss als Revisor bestätigt werden. Die Versammlung bezeugte dies mit Beifall.

## 9. Informationen zu aktuellen Themen vom Stadtpräsidenten

Martin Bornhauser erhält das Wort und spricht zuerst einmal einen grossen Dank an den Vorstand aus, er bezeugt die Hochachtung der Stadt Uster gegenüber dem Engagement in Vereinen und allgemein für freiwilligen Arbeit; (2010 = Jahr der freiwilligen Arbeit).

### **Einheitsgemeinde:**

Nachdem sich eine externe Firma unter Mitwirkung der Arbeitsgruppe zusammengesetzt aus Vertretern verschiedener Interessengemeinschaften mit der Zukunft der Oberstufe Nänikon-Greifensee auseinandergesetzt hat, wurden folgende Lösungen für die Stadt Uster als praktikabel befunden:

#### Modell 1 (Schulvertrag Nänikon)

Die gebietsmässig verkleinerte Oberstufenschulgemeinde (Nänikon)-Greifensee besitzt und führt weiterhin das Schulhaus Wüeri.

Sie gewährleistet die Beschulung der Näniker und Werriker Oberstufenschüler (zur Zeit ca. 86 Schüler). Die Sekundarstufe Uster gewährleistet, dass die Näniker und

Werriker Oberstufenschüler die Schule im Schulhaus Wüeri besuchen können (kein Transfer nach Uster).

Zwischen den beiden Sekundarschulen wird ein Beschulungsvertrag ausgehandelt, der auch die Mitbestimmungsrechte der Näniker und Werriker Stimmberechtigten in schulpolitischen Fragen umfasst.

#### Modell 2 (Schulvertrag Greifensee)

Die Sekundarstufe Uster übernimmt das Schulhaus Wüeri zu Eigentum und führt es. Sie gewährleistet die Beschulung der Greifenseer (ca. 121), Näniker und Werriker (ca. 86) Oberstufenschüler/innen im Schulhaus Wüeri (kein Transfer nach Uster). Zwischen den beiden Sekundarschulen wird ein Beschulungsvertrag ausgehandelt, der auch die Mitbestimmungsrechte der Greifenseer Stimmberechtigten in schulpolitischen Fragen umfasst.

Per 2012 sollte die Variante klar sein, da das neue Gemeindegesetz in Kraft tritt und sonst der Kanton bestimmt. Im Moment ist alles offen.

Der Präsident der Sekundarstufe Uster wird sich mit dem Präsidenten der Oberstufenschule Nänikon- Greifensee weiter um mögliche Lösungsvorschläge bemühen.

**Uster West:** Aus Spargründen wurde der Plan geändert. Es wurden weitere Varianten erarbeitet. Der Stadtrat legt grossen Wert auf die Umfahrung, damit das Zentrum von Uster vom Durchgangsverkehr entlastet wird. Letztendlich wird der Kanton entscheiden, welche Variante umgesetzt wird. Die Westumfahrung wird vermutlich eine Mehrbelastung für die Tumigerstrasse bedeuten.

#### **Kantonaler Richtplan:**

Grosse Siedlungszone in Nänikon?

Martin Bornhauser zeigt zwei verschiedene Entwürfe für den Richtplan.

Momentan kann eine Entwarnung gegeben werden!

Der Richtplan ist ein kantonales Instrument betont M.B. - dies brauche seine Zeit!

Die Richtpläne werden überarbeitet, das besagte Näniker Gebiet wird aktuell noch nicht komplett in den Richtplan aufgenommen, sondern teilweise als Reservezone deklariert.

Vorgesehen wird die Bildung einer Arbeitsgruppe. Eine Beteiligung des GVN ist hier sicher sinnvoll. Ca. gegen Ende 2012 wird der Richtplan im Kantonsrat behandelt.

#### **Kiesabbau im Hardwald – ein langer Weg**

Der Kantonsrat hat im Richtplan im Hardwald ein Gebiet als Kiesabbaugebiet bezeichnet. Nun muss ein kantonaler Gestaltungsplan erarbeitet werden. Erste informelle Sitzungen zwischen der kantonalen Verwaltung und den Projektentwicklern haben bereits stattgefunden.

In einem ersten Schritt müssen die verantwortlichen Unternehmen ein Kiesabbaukonzept eingeben.

Auf der Basis dieses Konzepts muss ein Gestaltungsplanentwurf erarbeitet werden. Dieser Entwurf liegt öffentlich auf und jedermann kann Einwendungen dagegen vorbringen. Eingaben werden berücksichtigt oder zurückgewiesen.

Der Gestaltungsplan wird beschlossen.

Der Gestaltungsplan wird rechtskräftig.

Gegen den Gestaltungsplan kann Rekurs erhoben werden (nur noch ein eingeschränkter Kreis von Organisationen und Personen).

Der Abbau kann beginnen.

*Auch hier ein langer Behörden-Weg.*

Wir werden in Zukunft noch öfter damit konfrontiert sein

Hansruedi Stella bedankt sich bei Martin Bornhauser für die informellen Ausführungen und bedankt sich für die angenehme Zusammenarbeit.

## **10. Verschiedenes**

Formelle Anträge an die GV sind keine eingegangen.

Während des Jahres sind Anfragen zu Beleuchtung Bluetmattweg, sowie Sitzgelegenheiten im Dorf eingegangen. Der GVN wird sich damit beschäftigen.

Die Abteilung Sicherheit informierte über geplante Verkehrsmarkierungen im Bereich Schulhäuser.

### ***Ausblick 2011:***

-Wir werden wieder mit einem Infostand an der Chilbi 2011 dabei sein.

-Der Höck wird wieder am längsten Tag, dem 21. Juni 2011 stattfinden

-Der GVN wird dieses Jahr Gastgeber für die Quartiervereinskonferenz in Nänikon (September) sein.

Den Abschluss leitete Hansruedi Stella mit folgender Frage ein:

### Wie weiter mit der geerbten Liegenschaft?

An der ausserordentlichen GV wurde von den Stimmberechtigten unser Vorschlag zum Erwerb der kleineren Liegenschaft beschlossen.

Wie sie erfahren haben, wurden wir durch Erbteilung Eigentümer der kleineren Liegenschaft, dem Schopf auf der rechten Seite der Bühlstrasse. Die Idee dahinter war, dieses Grundstück für die Bevölkerung zu sichern um in Zukunft vielleicht einmal ein „Vereins-“ oder „Quartier“ - Lokal zu erstellen.

Durch die Steuerbefreiung und auch durch die Stiftung „pro Nänikon“ (in Gründung) steht uns einiges an eigenen Mitteln zur Verfügung. Natürlich hoffen wir, dass sich auch die anderen Vereine, vor allem die „Miterben“ für dieses Projekt erwärmen und einen Teil des Erbes dafür aufwenden würden.

Die Näniker Bevölkerung ist gefragt - wir hoffen auf angeregte Diskussionen und vor allem um kreative Vorschläge zu Gestaltung und Finanzierung, auch aus ihren Reihen!

Unter Applaus der Versammlung wird die Sitzung um 21:45 Uhr beendet und vom Vorstand des Gemeindevereins zum anschliessenden Apéro eingeladen.

Nänikon 7. Februar 2012

Für das Protokoll  
Hildegard Rothmund